

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 30

Rubrik: Altersasyl für Witze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Letzte Tranche ausverkauft

sichern Sie sich daher rechtzeitig Ihre Lose der 8. Tranche

Beachten Sie den erhöhten Trefferplan:

1 Treffer	zu Fr. 30.000.—
1 Treffer	zu Fr. 20.000.—
1 Treffer	zu Fr. 10.000.—
100 Treffer	zu Fr. 1.000.—
100 Treffer	zu Fr. 200.—
200 Treffer	zu Fr. 100.—
600 Treffer	zu Fr. 50.—
4.000 Treffer	zu Fr. 20.—
20.000 Treffer	zu Fr. 10.—

und dazu **200 Ferien-Treffer**
zu Fr. 40.— extra

nächste Ziehung 15. August

Einzellose Fr. 5.—, Serie zu 10 Losen Fr. 50.—
mit sicherem Treffer erhältlich bei allen mit dem roten „Kleeblatt-Plakat“ gekennzeichneten Verkaufsstellen, sowie im Offiziellen Lotteriebüro, Nüscherstrasse 45, Zürich, Telefon 3.76.70, Postcheck VIII 27 600.

INTERKANTONALE

Landes- Lotterie

Wahrheiten

Kommen die Menschen zusammen, um sich zu verstehen?
Kaum. Eher: um sich zu Leibe zu gehen.

Die Mittelmäßigkeit gedeiht am besten;
Sie ist ein Flickwerk halt aus fremden Resten.

Vom «Ernst des Lebens» durchfurchte Züge —
Wie oft nur Ausdruck berechnender Lüge.

Carl Hedinger.



Ich esse gut
im **KINDLI**

Zürich . Rennweg-Quartier.
Schönes Versammlungssäli im 1. St.
Tel. 34 1 82.
E. Biedermann-Sutter.

Der nachsichtige Vater

Das Töchterlein hat die Bemerkung «schwatzhaft» im Zeugnis. Der gütige Vater wird von den neugierigen Brüdern ausgeforscht, gibt aber nur folgende Auskunft: «Sie ist mündlich besser!»

Betrachtung am Meere

Eine Welle drängt die and're,
Eine spricht zur andern, wand're,
Doch, so weit auch greift ihr Traum,
Alle Kraft begrenzt der Raum.

Alle Flut und alle Tücke,
Schlug sie noch so viel in Stücke,
Muß zurück ins große Becken,
In die Tiefe und sich strecken.

Was auch wild ein Herz begehre,
Liebe, Macht und Geld und Ehre,
Keine Welle, die nicht schwanke,
Alles findet Maß und Schranke.

Spa

Luftschutz-Begriff

Findige Köpfe brachten es fertig, ein «federndes Band» (der schöne Ausdruck) für gasdichte Türen zu bauen. Auf Drehpunktseite tragen das obere und das untere Band je eine Stellschraube, welche den Druck auf Gummi-Dichtung reguliert. Die Gebrauchsregeln lauten demnach:

Wenn Gas-Alarm geschlagen wird, in den Schutzkeller hinuntersausen — beide Stellschrauben anziehen oder loslassen — Dichtung bei provisorisch geschlossener Tür durch aus-dem-Mund-blasen und Handhinhalten ausprobieren — wieder nachstellen, wenn Luftdurchlaß festgestellt wurde — dann nochmals versuchen — dann dann dann

Türe offen lassen, da Alarm vorüber und Gummi-Dichtung außer Dienst.

FunkRund.

Lieber Nebi!

Wänn's emol zum z'Morge nüt meh Rächts git, so hued mers uf Bärn und stelled 's OKK (Oberkriegskommissariat) uf de Chopf. Dänn gits KaKaO! Büh.

Altersasyl für Witze

Ein Zürcher und ein Berner gingen angeln. Während der Zürcher seinen Wurm an der Angel befestigte, sah er, wie der Berner einen Apfel an die seine hing. Der Zürcher: «Bist Du verrückt? Man angelt doch nicht mit Aepfeln!» — Der Berner: «Wowoll! I ma de scho gwarde, bis dr Wurm usem Oepfel ußen isch!»

Bama.

(. . . i ha gmeint bis de Fisch bim Wurm im Oepfel inne isch! — — Der Setzer.)

Frieda ist seit einigen Tagen verheiratet. Das Kochen macht ihr einige Mühe. Als beim Milchsieden die Milch überläuft, ruft sie, halb entsetzt, halb erstaunt ihrem Liebsten: «Mannli, chumm schnäll, gib mer no paar Pfanne, 's git all meh Milch!»

Jegerli

Töndury's WIDDER

Grad weil der Tag so eklig war,
Am Abend froh zur Widder-
Bar.

ZÜRICH 1 Widdergasse

